



- **Schnell erhärtender Zementestrich für Estriche auf Dämmung oder Trennlage sowie als Verbundestrich**
- **Sehr hohe Festigkeit (CT-C35-F6)**
- **Nach ca. 3 Stunden begehbar, nach ca. 24 Stunden mit einem Oberbelag belegbar**

Produkt Schnellestrichmörtel für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Zementestrichmörtel CT-C35-F6 in Anlehnung an DIN EN 13813.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

- Eigenschaften**
- Mineralischer, schnell abbindender, chloridfreier Estrichmörtel mit gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung.
 - Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoss- und kratzfest.
 - Sehr hohe Früh- und Endfestigkeiten erreichbar.
 - Sehr gute Maschinengängigkeit. Idealer Untergrund für nachfolgende Belagsarbeiten.
 - Als Heizestrich nach 2 Tagen (48 h) aufheizbar.

- Anwendung**
- Estrichmörtel für Fussbodenkonstruktionen.
 - Zur Herstellung von Estrichflächen aller Art (Verbundestriche, schwimmende Estriche, Heizestriche und Estriche auf Trennschicht der Festigkeitsklasse C 35), die nach ca. 24 Stunden mit einem Oberbelag belegt werden können.
 - Zum Erstellen von Estrichen bzw. Verlegen von Gefälle- und Ausgleichsestrichen, die bereits nach ca. 3 Stunden wieder begangen werden sowie für Restarbeiten und Reparaturen von Kleinbetonflächen.
 - Innen, aussen und im Nassbereich einsetzbar.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.ch.

Technische Daten	Biegezugfestigkeit:	≥ 6 N/mm ²
	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar (DIN EN 13501-1)
	Druckfestigkeit:	≥ 35 N/mm ²
	Einsatzbereich:	aussen, innen, Boden
	Festigkeitsklasse:	C35 F6 (in Anlehnung an DIN EN 13813)
	Trockenzeit:	nach ca. 24 h bei 10 mm Dicke (belegbar), nach ca. 3 Stunden (begehbar)
	Wärmeleitfähigkeit λ:	1.400 W/(m·K)

	25 kg
Min. Auftragsdicke Estriche auf Trennschicht	≥ 45 mm - Estriche auf Trennschicht
Min. Auftragsdicke Heizestriche	≥ 45 mm + d - Heizestriche (abhängig von der Bauart, d = Dicke des Heizelementes)
Min. Auftragsdicke schwimmender Estrich	≥ 45 mm - unbeheizter, schwimmender Estrich (bei Verkehrslast bis 1,5 kN/m ² und Dämmstoffdicke über 30 mm)
Min. Auftragsdicke Verbundestriche	≥ 25 mm (max. 80 mm in einer Schicht) - Verbundestrich
Ergiebigkeit	ca. 12 l/Sack (= 480 l/t)
Körnung	0 mm - 8 mm
Verbrauch	ca. 2 kg/m ² /mm Auftragsdicke
Wasserbedarf	ca. 2 l/Sack - 2.2 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.com oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



Lieferform	Papiersack, 25 kg (30 Sack pro Palette = 750 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt, ca. 6 Monate lagerfähig. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com
Untergrund	<p>Der Untergrund muss sauber, trag- und saugfähig, frostfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein und allen Ansprüchen der DIN 18560 und DIN EN 13813 entsprechen. Bei Verbundestrich muss eine sorgfältige Untergrundvorbereitung durch Reinigung erfolgen. Mörtelreste und loser Beton müssen, z. B. durch Kugelstrahlen oder Fräsen, entfernt werden.</p> <p>Saugfähige Betonuntergründe vornässen. Als Haftbrücke Zementhaftbrücke Trass verwenden. Wird der Untergrund vorgenässt, dürfen keine Wasserpfützen vor dem Verlegen verbleiben. Bei schwimmenden Estrichkonstruktionen müssen die Dämmschichten und Randstreifen sachgerecht verlegt werden.</p>

Verarbeitung

Schnellestrich mit üblichen Estrichmischern, im Durchlaufmischer, Freifallmischer oder Rührwerk durchmischen und händisch mit geeignetem Werkzeug bzw. mit geeigneten Förder- und Mischpumpen verarbeiten. Keine anderen Materialien (auch keinen Normalzement oder flüssige Estrichzusatzmittel) zumischen. Da grobkörnige Trockengemische durch Erschütterung (Transport) zur Entmischung neigen, ist es ratsam ganze Gebinde anzumischen.

Estricharbeiten

- Den steif bis leicht plastisch angemischten Schnellestrich auf den Untergrund aufbringen, verteilen, verdichten und mit der Latte abziehen.
- Anmischen, Einbringen, Nivellieren und Glätten müssen zügig aufeinander erfolgen.
- Mit dem Glätten bzw. Verreiben kann begonnen werden, sobald die Oberfläche matt-feucht geworden ist.
- Schein- und Dehnfugen sind wie üblich auszuführen.
- Bei Verbundestrichen werden nur Bauwerksfugen im Untergrund übernommen (Mindestqualität des Untergrundes C20/C25).

Bei Arbeitsunterbrechungen über 20 Minuten müssen Maschine und Werkzeug gereinigt werden. Die Flächen dürfen nur so gross bemessen sein, dass sie innerhalb der Verarbeitungszeit fertiggestellt werden können. Zu trockene Konsistenz verschlechtert die Oberflächenqualität, zu nasse Konsistenz reduziert die Festigkeit und kann zu Schwundrissen führen. Schnellestrich muss innerhalb 30 – 45 Minuten nach Wasserzugabe verarbeitet sein.

Fussbodenheizung

- Beim Einsatz als Heizestrich auf Fussbodenheizungen kann bereits 2 Tage nach dem Einbau aufgeheizt werden.
- Das Aufheizen erfolgt in Anlehnung an die Dokumentation FBH-D3 (Protokoll P7 zum Funktionsheizen für Calciumsulfat- und Zementestriche als Funktionsprüfung für Fussbodenheizungen).
- Dabei ist 3 Tage eine Vorlauftemperatur von 25 °C und danach 4 Tage die maximale Auslegungs-Vorlauftemperatur (i. d. R. bis 45 °C) zu halten.
- Danach Heizung abschalten.
- Über das erstmalige Aufheizen muss ein Aufheizprotokoll geführt werden.
- Das erstmalige Auf- und Abheizen muss vor der Verlegung des Oberbodenbelages erfolgen.
- Zusätzlich ist die Restfeuchte des Estrichs durch den Bodenleger zu prüfen.
- Oberflächentemperatur des Estrichs beim Verlegen des Bodenbelages zwischen 15 und 20 °C.
- Der Randdämmstreifen ist bei Estrich auf Fussbodenheizung auf mindestens 10 mm zu dimensionieren.

Verlegereife:

Vor dem Verlegen grundsätzlich eine Restfeuchtemessung mit dem CM-Gerät durchführen.

Die Verlegereife ist vorhanden bei:

- nicht beheizten Estrichen $\leq 2,0$ CM-%
- beheizten Estrichen, dampfdichten Belägen und Parkett $\leq 2,3$ CM-%

Die Restfeuchte des Estrichs ist durch den Bodenleger zu prüfen. Ablesezeit am CM-Gerät nach 10 Minuten. Die Werte gelten für eine Lufttemperatur von etwa ≥ 20 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von ≤ 65 %.

Ungünstige Baustellenbedingungen, wie niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchte, zu hoher W/Z-Wert, hohe Schichtdicken, verzögern die Austrocknung und Festigkeitsentwicklung. Dies liegt nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers.

Allgemeines und Hinweise

Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, Regen oder starkem Wind (Zugluft) verarbeiten oder die Fläche entsprechend schützen.

Das Pudern, Nässen oder Aufbringen von Feinmörteln auf frische Estriche ist nicht zulässig. Frische Beton- und Estrichflächen nach der Erhärtung feucht halten und vor dem Austrocknen und anderen schädigenden Einflüssen schützen.

Entsprechende Bewegungsfugen aus dem Untergrund sind in die Verlegefläche bzw. den Estrich zu übernehmen. Für die weitere Ausbildung von Fugen sind die Anforderung der DIN 18560 zu beachten (max. Fläche 35 - 38 m², max. Kantenlänge 8 m).

Bei aufsteigender Feuchte aus dem Baugrund ist eine Dampfsperre unter dem Estrich vorzusehen.

Bei der Verlegung von Plattenbelägen im Dickbettverfahren muss die Auftragsdicke mind. 25 mm betragen. **Estriche nach Erreichen der Belegereife zur Vermeidung von Übertrocknung belegen oder abdecken.** Luftfeuchtigkeit von mehr als 65 % r. F. vermeiden.

Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung ausserhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN EN 13813, DIN 18560, die BEB-Merkblätter „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“, „Untergründe für Industrieestriche, Anforderungen, Prüfungen und Vorbehandlung“ sowie die Vorschriften und Handwerksregeln beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.